

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 26.

3. März 1855.

Mit Beginn des März 1855 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### G m ü n d. — Bekanntmachung der Prüfungs-Termine zu Vornahme der Meister-Prüfungen bei den Zünften.

Gemäß dem §. 3 der Ministerial-Verfügung vom 21. September 1854 Reg. Bl. S. 83 sind nach vorausgegangener Rücksprache mit den Zünften und mit Einbeifügen der Centralstelle für Handel und Gewerbe vom Oberamt folgende Termine zu Vornahme von Meister-Prüfungen festgesetzt.

1.) Je vierteljährig, und zwar auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. für:

- a) Bäcker,
- b) Buchbinder,
- c) Drechsler, Kammacher, Glaser und Schreiner,
- d) Gold- und Silberarbeiter,
- e) Kaufleute,
- f) Kübler und Küfer,
- g) Kürschner, Secker, Schneider,
- h) Sattler,

- i) Leineweber, Wollenweber, Tuchsheerer, Vortenvirker, Knopfmacher, Strumpfweber,
- k) Metzger,
- l) Roth- und Weißgerber,
- m) Schmide, Schlosser, Bindenmacher, Nagelschmiede, Büchsenmacher, Messerschmiede, Schwertseger,
- n) Schuhmacher,
- o) Sailer,
- p) Wagner;

2.) Alljährlich einmal am 1. März:

- a) Maurer, Steinbauer, Gypfer, Hafner,
- b) Zimmerleute.

Die Orts-Vorsteher haben ihre Gemeinde-Angehörigen hiernach zu beschiden, und sich selbst darnach zu achten.  
Den 28. Februar 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

#### G m ü n d. Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Februar d. J. wurde in einem in der Nähe der Kunstmühle gelegenen Berggute des Fabrikanten Reiser von einer Wasserleitung 64' (oder Wfd.) bleierne Röhren aus dem Boden herausgerissen und entwendet, was zu den bekannten Zwecken mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von zwei Kronenthalern ausgesetzt hat.

Den 24. Februar 1855.  
K. Oberamtsgericht.  
Neuf, Aß.

#### G m ü n d. Brennholz-Ankauf.

80 Meß tannen Brennholz für das hiesige Militär-Magazin werden im Abstrichs-Alford angekauft:

Mittwoch den 7. März 1855  
Morgens 11 Uhr  
in der Kaserne dahier.  
Den 2. März 1855.  
Königl. Kameralamt.  
Niethammer.

#### G m ü n d. Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schlüsselwirth Schurr, wird heute

Samstag den 3. März 1855.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
eine gut gemästete Kuh an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.  
Kaufsliebhaber wollen sich an obigem Tag und festgesetzter Stunde in der Wirthehaft zum Schlüssel dahier einfänden.  
Den 3. März 1855.  
die Theilungs-Behörde.

#### G m ü n d. Hopfen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schlüsselwirth Schurr wird  
Dienstag den 6. März d. J.  
Vormittags 10 Uhr,  
neuer und alter Hopfen, im Wege des öffentlichen Aufstreichs verkauft werden.

Kaufsliebhaber wollen sich zu festgesetzter Zeit in dem Wirthechafts-Gebäude zum Schlüssel einfänden.  
Den 1. März 1855.  
die Theilungs-Behörde.

#### Friedenhofen.

#### Gerichts-Bezirks Gaildorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Peter Maile, Zimmermanns von Friedenhofen, kommt dessen sämtliche Liegenschaft, bestehend in:  
der Hälfte an einem Wohnhaus mit Zugehör,

1/2 an einer Scheuer,  
1/2 Morgen 8,3 Ruthen Gras- und Baumgarten,  
1 1/2 Morgn. 35,4 Rth. Wiesen  
3/4 Morgen 24,8 Rthn. Acker,  
und  
2 Morgen 42,3 Ruthen Wald,  
zusam. angeschlagen für 673 fl.,  
am

Samstag den 10. März d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhause zu Friedenhofen in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Schwend, den 6. Febr. 1855.  
K. Amts-Notariat.  
Maier.

#### Forstamt Comburg. Revier Unterrödingen. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 8. März d. J. werden im Wegstetter Wald unweit Wegstetten unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
5,525 Stück Hopfenstangen von 15-35' Länge,  
925 Stück Gerüst-Stangen von 40' u. m. Länge,  
2 1/2 Klafter Buchenholz.  
Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr im Schlag. Bei schlechter



Witterung aber in Wegstetten.  
Untergröningen, 21. Febr. 1855.  
Königl. Revierförster  
Ziegeler.

#### Stadt G m ü n d. Scheuer-Verkauf.

Die der vormaligen Leibkassen Hofstett-Emmerbuch zugehörige neu erbaute Scheuer in der Ledergasse kommt  
Dienstag den 14. März d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
auf der Kanzlei des Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 1. März 1855  
Namens der gerichtlichen Verwaltung der vormaligen Leibkassen Hofstett-Emmerbuch:  
Rathshaber Dichter.

#### Waldstetten. Gerichts-Bezirks Gmünd. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bernhard Bundschuh, Metzgers dahier, wird am  
Montag den 5. März d. J.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause zum letztmal verkauft:  
Gebäude:  
1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Stall unter einem Dach,  
1 zweistöckige Scheuer oben im Dorf,

**Leinstockiges Wasch- u. Backhaus** beim Haus;  
Gärten:

$\frac{1}{2}$  Morgen 36,0 Ruthen hinter dem Wohnhaus;  
Acker:  
 $\frac{1}{2}$  Morgen 1,5 Ruthen auf der Höhe;

die Hälfte an  $\frac{1}{2}$  Morgen 16,0 Ruthen in Goldgruben;  
Wiesen:

$\frac{1}{2}$  Morgen 36,9 Ruthen in der Eichhalde,  
 $\frac{1}{2}$  Morgen 17,7 Ruthen allda, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Bräufat's- und Vermögenszeugnissen versehen, auf obigen Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 19. Februar 1855.

Gemeinderath.

H. Schultzeiß  
Barth.

Kirchenfirberg.

Gemeinde-Bezirks Weizheim.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Gottfried Wolf, Küblers dahier, wird am

Mittwoch den 14. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer in Kirchenfirberg nach vorgeschriebener Weise verkauft werden:

$\frac{1}{2}$  an 1 einstockigen Wohnhaus, No. 17,

Anschlag 80 fl.

Parz. No. 17,  $\frac{6}{10}$  Ruthen Garten beim Haus . . . 8 fl.

und

Parz. No. 34,  $\frac{8}{10}$  Ruthen Wiese, das Hirtenvieck, 12 fl.

Zusammen 100 fl.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 13. Februar 1855.

Schultzeiß Schumann.

Rienhars.

Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Dem Bauern Georg Weller von Rienhars wird am

Donnerstag den 8. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege seine sämtliche Liegenschaft zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in:

1 zweistöckigen Wohnhaus mit Schener unter einem Dach,  
1 einstockigen Ausdinghaus,  
Johann etwa

48 Morgen Acker,

8 Morgen Wiesen und

13 $\frac{1}{2}$  Morgen Wald.

Enferniere Kaufs-Liebhaber, welche sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Ort zu der mildesten und fruchtbarsten Lage des Weizheimer Waldes gehört, und wegen seinem

ausgezeichneten Flach- u. Haberbau von Alters her berühmt ist.  
Den 5. Februar 1855.

Schultzeißnamt.  
Desterlen.

Brend,

Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Die dem Johann Georg Holzwarth von

Brend gehörige Liegenschaft, welche in dem

3. Theil eines zweistöckigen Wohnhauses und in ca. 12 Morgen Acker, Wiesen und Wald

besteht, wird am Donnerstag den 8. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Februar 1855.

Schultzeißnamt.  
Desterlen.

Krähenhof,

Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Dem Bauern Georg Steiner zu Krähenhof wird am

Donnerstag den 8. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkauf gebracht:

$\frac{1}{2}$  an einem zweistöckigen Wohnhaus,

1 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen und Ländchen, und

4 Morgen 2 $\frac{1}{2}$  Ruthen Acker, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Februar 1855.

Schultzeißnamt.  
Desterlen.

G m ü n d.

**Geld auszuleihen.**

200 fl. Pflegschafts-Gelder sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Den 2. März 1855.

Georg Franz Beck,  
Pfleger.

G m ü n d.

**Verkaufs-Anzeige.**

Nächstkommenden

Mittwoch den 7. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werden in dem Hause des verstorbenen Kutscher Janaz Grim hinter dem rothen Döfen nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, als:

2 Pferde, Braunen, Wallachen,

3 vollständige Jagdschirme,

2 Pferde-Leppiße,

1 Kartätsche,

1 Eriegel,

1 Stallbesen,

1 Stall-Laterne,

1 Wassertrog,

1 Schmierbock,

1 Salbenlögel,

2 Futternähe,

1 Omnibus,

1 unangemachter Eatzwagen zc.

Die Pferde sind im besten

Alter, zum Fahrwesen sehr brauchbar; der Omnibus und Wagen,

sowie alles Ubrige ist in bestem

Zustand, wozu die Herrn Käufer

höflichst eingeladen werden.

Den 3. März 1855.

Deibele, Güterpfleger.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Wieder im Besitze eines Ballen sehr schönen neuen **Holledauer Soppens** — biete solchen auch theilweise zum Verkaufe an.

Den 2. März 1855.

Friedrich Häcker.

G m ü n d.

Es wird eine gewandte **Goldschleiferin** gesucht von Richard Vogt.

**Markt-Anzeige.**

Der Unterzeichnete empfiehlt zu bevorstehendem Fasten-Markte sein reichhaltiges Lager von

**kathol. Gebet- & Andachtsbüchern** in allen Einbänden, evangel. Gesangbüchern, Bilderbüchern, Bilderbögen, Schreibetten zc.

Seine Bude ist am Röhrbrunnen.

G. Schmid, Buchbändler.

**Markt-Anzeige.**

Ich beehre mich hiermit die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich nächsten Markt wieder mit einer reichen Auswahl

**katholischer Gebetbücher, Portmonna's, Cigarrentaschen, Briestaschen** zc.

beziehen werde, und empfehle ich dieselben zu möglichst wohlfeilen Preisen. Mein Stand ist wie immer dem Gasthof zum Rad gegenüber.

G. Pommer aus Ellwangen.

**Corsetten-Empfehlung.**

Da ich die Messe mit einer großen Auswahl **Damen-Corsetten** wieder beziehe, so erlaube ich mir, solche von 1 fl. 48 kr. bis zu 8 fl. bestens zu empfehlen.

Meine Bude mit Firma versehen befindet sich ersten Ganges dem Rathhause gegenüber.

Klett, aus Ludwigsburg.

**Anzeige für Damen.**

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichsten Damen die ergebnste Anzeige zu machen, daß sie bevorstehende Messe mit einer großen Auswahl von **Corsetten** in allen Gattungen von 44 kr. bis 5 fl. 48 kr., sowie in vielen Sachen in Woll- und Baumwoll-Artikeln, bestehend in **Damenjacketen, Häubchen**, in allen Nummern **Strickgarn, Faden** zc beziehen werde.

Unter Zusicherung beispielloser billiger Preise empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

Caroline Keller aus Hall.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit ihrem reichhaltigen Lager von **Damenhüten, Chemisetten und Bänder verschiedener Art**, die ich während dieser Fastenmesse zu den billigsten Preisen abzugeben im Stande bin, und bitte um gütige Abnahme.

Die Bude befindet sich vor dem Hause des Herrn Kaufmann Walter.

Lindenmaier aus Cannstatt.

**Empfehlung billiger Schirme.**

Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl von Schirmen aller Art:

Schwere seidene **Regenschirme** von 3 fl. 30 kr. bis 7 fl.; Baumwollene **Regenschirme** von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 48 kr.; **Sonnenschirme** von allen neuesten Farben zu 1 fl. 30 kr. bis 5 fl.; **Ruckschirme** mit Franzen 3 fl., ohne Franzen 1 fl. 20 kr.; **Tupfenschirme** von 3—5 fl. Alte Schirme werden in Gegentausch genommen, und sehe unter Zusicherung reeller u. prompter Bedienung einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Die Bude ist mit Firma versehen.

E. Kaufmann, Schirm-Fabrikant aus Hall.

**G m ü n d.**

Unterzeichneter empfiehlt, außer seinen bekannten auf's Beste sortirten Artikeln, eine neu erhaltne schöne Auswahl in **Sticker-eien** als: **Unterröcke, Chemisettes, Aermeln, Taschen-Tüchern** u. c., sowie auch dgl. aufgezogene, **Vorhangstoffe, Bettdecken, Woll, Jacuett, Pique, Damast, Schirting, Futterzeug** u. c. —

**Kämme in Schildkrot, Büffel eauschue, Horn** u. c.

Diese Gegenstände während dem Markt, in der Bude vor dem Rathhause.

Unter Zusicherung der billigsten Preise bittet um geneigte Abnahme höchlichst

**Andreas Köhler.**

das ich meine seitherige Wohnung verlassen und in das Herrsche Haus in der Kapuziner-gasse verlegt habe. Zugleich bitte ich, das mir dieher geschenkte Zutrauen auch fernerhin auf mich übertragen zu wollen.

Den 2. März 1855.

Schneidermstr. **D i a m a n t.**

**G m ü n d.**

Mein Wohnhaus nebst Garten auf dem Thürlschweg habe ich bis Georgii zu vermieten.

Marianne Scheurle.

**R e h n e n h o f.**

**V i e h - V e r k a u f.**

Nächsten Montag, den 5. März, Abends 5 Uhr, werden hier 9 Stück Jungvieh, sogenannte Räuplen, im öffentlichen Ausstreich verkauft.

**V e i n z e l l.**

In der hiesigen Pfarr-Scheuer ist ein größeres Quantum **Heu** und **Stroh** dem Verkaufe ausgesetzt.

**G m ü n d.**

**Zwei Krautländer** im Mühlleischen Garten verkauft, wer? sagt die

Redaktion.

**G m ü n d.**

Ein **Krautland** wird zu pachten gesucht in der Nähe des Rinderbachers oder Schmidthors. Von wem? sagt die

Redaktion.

**G m ü n d.**

**Zu vermieten.**

Ein heizbares **Zimmer** mit Bett und Möbel in der Nähe vom Markt kann sogleich bezogen werden. Bei wem? sagt die

Redaktion.

**G m ü n d.**

Am letzten Sonntag, den 25. vor. Mon., ist hier ein brauner **Hübnerhund**, der auf der Brust eine weiße Stelle und am äußersten Ende eines jeden Fußes ein weißliches Querstreifchen hat, abhanden gekommen.

Der gegenwärtige Besitzer des Hundes, wolle zum Behuf des Weiteren Anzeige machen

bei der Redaktion dieses Blattes.

**G m ü n d.**

**E i n l a d u n g.**

Morgigen Sonntag findet im Gasthof zum Bären die erste März-Unterhaltung statt, wozu unter den bekannnten Bedingungen höchlichst einladet der

**Blechmusik-Verein.**

**G m ü n d.**

Ein **Krautland** in der Nähe der Bocksgasse, womöglich im ehemals Mühlleischen Garten, sucht zu pachten

Kucher, Controleur.

**G m ü n d.**

Einen einpännigen **Wagen**, sowie einen **Kubwagen** hat zu verkaufen

Schmid Stürmlinger hinter dem Bären.

**G m ü n d.**

Ein **Logis** hat bis Georgii zu vermieten

Joh. Melber, Silberarbeiter in der Rinderabergasse.

**G m ü n d.**

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige,

**G m ü n d. — Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Unterzeichnete ist von der kaum berührten, durch hohen Erlaß des Königl. Ministerium des Innern vom 27. Juni v. J. in Württemberg concessomiten Hagel-Versicherungs-Gesellschaft als Agent für das Oberamt Gmünd aufgestellt.

Bei dem Herannahen des Frühjahrs und der Zeit der Feldbestellung bringt er dieses zur öffentlichen Kenntniß, und ladet alle diejenigen Landwirthe, oder Grund-Eigenthums-Besitzer, welche ihren Feld-Ertrag bei Diefel gegen Hagelschaden versichern lassen wollen, ein, sich zu näherer Aufschluß-Ertheilung bei ihm einzufinden, vorläufig macht er aber bekannt, daß das Grundkapital der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in

**F ü n f u n d e i n e r V i e r t e l M i l l i o n G u l d e n**

besteht, und dieselbe zu billigen, festen Prämien, Versicherungen gegen Hagelschaden auf Boden-Erzeugnisse aller Art übernimmt, als: Getreide, Gräserarten und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del und Handelsgewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen, Wein, Obst und dergleichen, auch auf Gärtnereien und Fensterweiben.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen hierauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf 5 Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich auf die Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt, voll und baar binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausbezahlt.

Der Unterzeichnete gibt sich nun der Hoffnung hin, recht häufigen Versicherungs-Anträgen entgegen sehen zu dürfen.

Den 2. März 1855.

Bezirks-Agent:  
pens. Gerichts-Notar **Kagner.**

**G m ü n d.**

Zum bevorstehenden Markt erlaube ich mir hiemit mein Lager in wollenen Tüchern, Winter- und Sommer-Boukskin, Flanell, Westenstoffen, Herren- und Damen-Gravatten, Halstücher und Taschentücher; ferner in Druckkatun, Zig, Zeuglen, Wollmoufeline, Neapolitanen, Orleans, Tibets, Sammt, Schirtings, Carfenets, Leinwand u. c. in Erinnerung zu bringen, und erlasse Sämmtliches zu den billigsten Preisen.

**Carl Kreuser.**

Im Hause des Hrn. Seifensieder Rittinger befindet sich auch diesen Markt wieder **das große französische Shawl-, Seide-, Tuch- und Boukskin-Lager**

**N. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.**

Dieselben verkaufen diesmal zu nachverzeichneten billigen Preisen: Seidenzeuge in allen Farben von 45 fr. an die Elle; Nest-denzia (Seide mit Wolle) 40 fr.; Tibets in allen Farben 1/4 breit, die Elle von 30 fr. an; Wollmoufeline 15 fr.; Neapolitanen und Casimirne 12 bis 20 fr. die Elle; Kattune 6 bis 18 fr.; Shawls und Tücher in großer Auswahl, 1 bis 50 fl. das Stück; Tuch und Boukskin 1 fl. 45 fr. bis 7 fl. per Elle; Hosen- und Westenstoffe sehr billig und noch vieles in diesem Fach einladend billig.

**N. Reichmann u. Comp. aus Frankfurt a. M.**

Im Hause des Herrn Seifensieder Rittinger.

**Gebrüder Schneider aus Eibenstock in Sachsen**  
empfehlen zum gegenwärtigen Markte ihr bekanntes Lager in  
**Spizen, Sticfereien und Weißwaaren**

unter Zusicherung der billigsten Preise.

Die Bude befindet sich im 2. Gang Nr. 21 auf dem Marktplatz mit obiger Firma versehen:

## Das große Kleider-Magazin

v o n

## Fr. Holländer aus Stuttgart

wird die hiesige Frühjahr-Messe mit einer sehr großen Auswahl der modernsten Herrenkleider beziehen, und bei anerkannt solider Waare zu nachfolgend äußerst billigen Preisen verkaufen, und zwar:

Feine Tuchröcke und Paletots von 10—20 fl., Weinkleider in allen Stoffen eine sehr große Auswahl von 1 fl. 50 fr. bis 12 fl., Sommer-Paletots von 3—10 fl., Gilets in allen Farben von 1 fl. 12 fr. bis 6 fl., Haus-, Comptoir- und Schlafröcke in allen Preisen, eine große Parthie von Triich-Paletots und Weinkleider für die Feuerwehr-Mannschaft.

Das Verkauf-Lokal befindet sich im Gasthof zur Krone.

Stuttgart, den 26. Febr. wurde in Folge des Bundesbeschlusses verlangte außerordentliche Kreissteuer von 3 Millionen mit 71 gegen 14 Stimmen ungeschwächt verwilligt. Die Finanz-Kommission hatte in ihrer Mehrheit beantragt, die 3 Millionen zu verwilligen, jedoch in den Grundzügen des Gesetzes-Entwurfs eine veränderte Fassung zu bringen, wodurch hervorgehoben wird, daß die 3 Millionen auch für den Fall einer wirklichen Mobilisierung durch den Bund für 7 Monate ansteigen. Eine Minderheit will unveränderte Annahme des Gesetzes-Entwurfs, läßt jedoch ihren Antrag fallen und vereint sich mit dem Mehrheitsantrag nachdem Minister Fähr. v. Linden im Lauf der Debatte erklärt hatte, daß er mit dem Mehrheitsantrag einverstanden sei. Die Abg. Stodmeier und Vogel haben ein Sondergutachten ausgestellt, das den Antrag enthält, zwar 3 Millionen aufzunehmen, aber nur die Hälfte sofort zur Verfügung der Regierung zu stellen und die Schuldenverwaltungsbehörde zu verpflichten, weitere 500,000 fl. für den Fall, daß durch den Bund eine wirkliche Mobilisierung angeordnet würde für die nächsten 3 Monate und eine weitere Million für weitere Monate an die Staatskasse abzugeben. Schott stellt den Antrag gar nichts zu verwilligen, zieht denselben aber wieder zurück, da er sieht, daß er damit ganz allein bleibt. Pfeifer stellt den Antrag: 1) statt der geforderten 3 Millionen nur 1,500,000 fl. zu verwilligen, 2) in Erwägung, daß nur durch eine kräftige Unterstützung das mit den Westmächten verbundene Oesterreich für Europa ein baldiger und dauernder Friede geschaffen werden könne, daß ein längeres Verharren in der Neutralität sich mit Deutschlands Ehre nicht vertrage, vielmehr dem Kriege eine dem Vaterlande verderbliche Wendung geben könnte, die K. Staats-Regierung zu bitten, bei der Bundesversammlung und den deutschen Einzel-Regierungen dahin zu wirken, daß Oesterreich allerseitige Unterstützung gewährt werde. Nach einer längen Debatte, wobei Seitens der Opposition das Ross der hohen Politik wacker herumgetümmelt wurde, schritt man zur Abstimmung, welche folgendes Resultat ergab. Pfeifers Antrag No 1 (wegen Verwilligung von nur 1 1/2 Millionen) wurde mit 70 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Der Minoritätsantrag gleichfalls mit großer Stimmenmehrheit, hingegen der Majoritätsantrag mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Pfeifers Antrag No. 2 (wegen Unterstützung Oesterreichs) erhielt 51 gegen 30 Stimmen und in der Endabstimmung wurde der ganze Gesetzes-Entwurf mit 71 gegen 14 Stimmen genehmigt.

Triest, 28. Febr. Man erhält aus Caylon vom 1. Febr. die Nachricht, daß in Australien eine Revolution ausgebrochen ist. Eine Colonie hat sich für unabhängig von der englischen Krone erklärt. Britische Regimentstheile, welche gegen die Rebellen geschickt wurden, haben unentschiedene Kämpfe bestanden. Melbourne ward in Kriegszustand erklärt.

Wien, 28. Febr. Die ministerielle Oesterreichische Correspondenz bringt einen Artikel, der die Hoffnung ausdrückt, daß die

Friedensverhandlungen ein befriedigendes Resultat geben. Großes Aufsehen macht der Unabhängigkeitsaufstand in Australien, in Folge dessen in Melbourne das Staudrecht verkündigt wurde.

Paris, 28. Febr. Heute Nachmittags 1 Uhr ist der Kaiser nach dem Lager von St. Omer abgereist. Sr. Maj. will — so sagt man — in zwei Tagen nach Paris zurückkehren.

Der „K. Z.“ wird aus Paris vom 24. Febr. geschrieben: So wunderbar es Ihnen auch klingen mag, so kann ich Ihnen doch aufs allerbestimmteste versichern, daß der Vertrag zwischen Preußen und Frankreich schon am vergangenen Samstag hier unterzeichnet wurde. Der fragliche Vertrag besteht wesentlich aus zwei Artikeln. Im ersten verbindet sich Preußen, Rußland den Krieg zu erklären, wenn dieses Oesterreich angreife, und im zweiten verpflichtet es sich, Rußland den Krieg zu machen, falls dieses von der Annahme der vier Punkte zurückkomme. Die Differenzen über die Deutung sind demnach umgangen worden.

### Theater.

Ein neues schwäbisches Volkschauspiel nach der Erzählung unsers Landsmannes Hermann Kurz, macht seit einiger Zeit ganz ungewöhnliches Aufsehen und ist von den meisten Bühnen bereits zur Aufführung vorbereitet. Namentlich ist es Heilbronn, welches dieses achte Volksdrama zuerst in drei hintereinander folgenden Vorstellungen mit dem allgemeinsten Jubel begrüßte. „Der Sonnenwirthle von Ebersbach“, von dem als Dichter und Darsteller gleich hochgeachteten Philipp Walburg Kramer für die Bühne bearbeitet, wird in kräftigen Zügen und in einer Reihenfolge der pikantesten und unterhaltendsten Scenen vor das Auge der Zuschauer geführt; interessante Persönlichkeiten jener Zeitperiode sind mit Geschick und Geist in die Handlung verflochten und die Charaktere wahrheitsgetreu durch das ganze Stück gehalten. Wir zweifeln nicht, daß das hübsche Volksdrama, dessen Handlung sich ganz in unserer Nähe zugetragen, auch hier den Beifall findet, den es verdient.

Wie wir hören, hat Frau Ueber es zum Benefiz gewählt und künftigen Mittwoch soll es mit einem Gast, ihrem Sohne zu Aufführung kommen. Herr Ueber junior, der den Sonnenwirthle in Heilbronn mit vielem Glück und unter mehrmaligem Hervortritt von Seiten des Publikums gespielt hat, wird sich uns während seines kurzen Aufenthaltes an zwei Abenden, in der obigen Rolle und als Sebastian in „Stadt und Land“ zeigen.

Wir wünschen unserer wackern Frau Ueber ein zahlreiches Auditorium.